

ne sont pas appliquées: il en résulte que les paysans détruisent tous les oiseaux. Et voici maintenant la revanche de nos amis ailés: les insectes nuisibles, dont les oiseaux faisaient leur pâture, ruinent les vignobles ainsi que les paysans massacreurs d'oiseaux.



Destructeur d'oiseaux.

Un négociant de notre localité, d'origine tessinoise, mécontent de ce que les juv. du couple d'hirondelles de cheminée (voir Ornithol. Beobachter, n° 10, p. 221, observ. du 30 juin) salissaient la façade de sa maison, culbuta, d'un coup de balai, nid et habitants, 2 juv. périrent et 2 autres purent prendre leur essor. Les voisins, témoins de ce vilain acte, avertirent la police. Ce forfait eut son épilogue, le 18 juillet, devant le Tribunal du district de Boudry: le délinquant a été condamné à payer 10 frs. d'amende, plus les frais s'élevant à 8 frs., avec avertissement qu'il n'ait plus à recommencer. *A. M.-D.*

On a arrêté dernièrement, à Madretsch, près de Bienne, un des cinq Italiens qui, dans les bois au-dessus de Baulnes, l'automne dernier, se livraient au massacre des petits oiseaux. Quatre de ces barbares avaient été condamnés par le préfet d'Yverdon à 500 frs. d'amende: un autre à 300 frs. Tous, pour se soustraire au juste châtiment qui les menaçait avaient pris la fuite, sans attendre la sentence préfectorale. (Voir Ornithol. Beobachter, n° 6, p. 114 et 115). Celui que la gendarmerie bernoise a réussi à pincer à Madretsch, où il se croyait en sûreté, est un nommé Bianchini Dominique, casseur de pierres, né en 1886, qui avait empoché l'amende de 300 frs., convertie en 60 jours d'emprisonnement, qu'il a commencé à subir à Orbe, où il a été amené. *(Journal d'Yverdon.)*



CHRONIK — CHRONIQUE.



Juni und Juli 1913

machten ihrem Namen als „Sommermonate“ wenig Ehre.

Der Juni brachte uns in Bern 16 Regentage, wovon 13 auf die zweite Hälfte des Monats entfielen. Temperaturen von 20 und mehr Centigraden

waren nur an 11 Tagen zu verzeichnen. Am 22. und 26. Juni fiel in den Bergen Schnee bis auf 1600 Meter hinunter. Niedrigste Temperatur für Bern am 25. Juni = 8,7° C., höchste am 17. Juni = 26,8° C.

Im Juli war die Witterung noch schlechter. 15 Tage brachten mehr oder minder ergiebigen Regen. Viele Gegenden wurden von bössartigen Gewittern heimgesucht. Bis gegen Ende des Monats waren Temperaturen unter 15° C. nicht selten. Andauernd schönes Wetter trat erst am 25. Juli ein. Niedrigster Stand des Thermometers in Bern am 9. Juli = 9,5° C., höchster am 29. Juli = 25,2° C.

In der Nacht vom 8./9. Juli meldeten die höheren Bergstationen bis 1500 M. neuerdings starken Schneefall und erheblichen Temperatursturz. Am 12. Juli wurde der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich von der Station Säntis 215 Centimeter Schneehöhe gemeldet, ein Fall, der seit dem bald 30jährigen Bestand der Station noch nie zu verzeichnen war. Am 23. Juli sah es besonders schlimm aus. Aus der ganzen Innerschweiz und aus Glarus kamen fortwährend Berichte über starke Niederschläge und Gewitter. Durch den anhaltenden Regen drohte eine Hochwasser-Katastrophe einzutreten. Im Kanton Tessin, namentlich in den Bezirken von Lugano und Mendrisio wüteten in der Nacht vom 22./23. Juli starke Gewitter mit verheerendem Hagelschlag; in Precotto fielen nach einem Bericht im „Bund“ Hagelkörner im Gewicht von 400 Gramm!

Das nasskalte Wetter richtete unter den Vögeln grosse Verheerungen an; namentlich die Bruten der Mauersegler wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Ausser verschiedenen jungen *Amseln* und *Spatzen* erhielt ich zwei alte und vier junge *Mauersegler*, zwei junge *Mehlschwalben*, zwei junge *Hausrotschwänzchen*, zwei junge *Buchfinken* und je einen jungen *Gartenrotschwanz* und *Distelfinken*, also zusammen 14 Stück, jedenfalls nur ein kleiner Prozentsatz aller zu Grunde gegangener Vögel!

Beobachtungsberichte.

Turmfalke, 7 (*Cerchneis tinnunculus* L.). Im Juni auf Ranföhberg täglich 1 oder 2 Stück gesehen, in frühern Jahren nur während der Zugzeit.

Chr. Hofstetter.

Rabenkrähe, 62 (*Corvus corone* L.). Bei Breitenbach im Bezirke Tierstein hat man einen jungen Raben von hellgrauer Färbung beobachtet. Er sei viel scheuer als seine schwarz gefärbten Genossen und empfinde anscheinend das Elend seiner auffälligen Eigenart wie nur ein Mensch seine Abweichung vom grossen Haufen.
„Luzerner Tagblatt“ v. 23. Juli 1913.

Rabenkrähe, 62 \times **Nebelkrähe** 63 (*Corvus corone* L. \times *Corvus cornix* L.). Anfangs Juni dieses Jahres wurden in der Nähe des Schlachtfeldes von Sempach drei junge Krähen gefangen, die zu früh ausflogen. Die eine davon ist auf Ober Rücken und Brust dunkelgrau, die übrigen Teile sind tief schwarz. Die Farbenverteilung ist ungefähr wie im „Neuen Naumann“, Tafel 13 a, Fig. 2, jedoch etwas weniger ausgeprägt. Eltern und Geschwister schienen gewöhnliche Rabenkrähen zu sein. — Vermutlich haben wir es hier mit einem Bastard **Nebelkrähe** \times **Rabenkrähe** zu tun. Es

hielt sich vor einigen Jahren auch während verschiedener Sommer eine schöne Nebelkrähe hier auf und ist möglicherweise unser Vogel ein Nachkömmling von jener. — Falls ich denselben am Leben erhalten kann, so mag das Beobachten des Federwechsels interessant werden. Schifferli.

Sumpfrohrsänger, 111 (*Acrocephalus palustris* Bechst.). 16. Juni 1913. Es hat sich auch in diesem Jahre ein *Acrocephalus palustris* eingefunden; konnte ihn erst in den letzten Tagen mit Sicherheit feststellen. Der Vortrag ist nicht so gut, wie derjenige des letztjährigen, doch immerhin demjenigen der Nachtigall ebenbürtig. Ich hörte ihn am 14. Juni von 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens. Am 15. Juni konnte ich den Vortragenden aus der Nähe sehen.

H. Mühlmann.

Nordische Schafstelze (*Budytes flavus borealis* Sundevall.). 10. Mai 1913. Ein ♂ der *nordischen Schafstelze*, Roseggarten, auf dem Zuge von W. nach O.; Mageninhalt: Ameisen und kleine Käferchen. Dieses von Herrn Max Diebold in Aarau präparierte und nunmehr im Museum Solothurn aufbewahrte Belegstück stimmt durchaus mit der Naumann'schen Beschreibung und mit dem Naumann'schen Bilde (V. Band III, S. 141, 142; Taf. 15, N. 3) überein.

Dr. L. Greppin.

Erlenzeisig, 183 (*Chrysomitris spinus* L.). En parcourant le cimetière de la Chaux-de-Fonds, nous avons fait une découverte bien curieuse. Dans une couronne mortuaire en fer et perles fixée sur un monument de marbre une paire de *tartiers* y a construit un nid dans lequel trois oeufs sont couvés.

W. Rosselet, Renan (Jura-bernois), le 7 juillet 1913.

Auerhuhn, 198 (*Tetrao urogallus* L.). Zu der Notiz in Heft 9 des „Ornithol. Beobachters“ betreffend das Vorkommen des Auerhuhnes am Gurten bei Bern ist zu bemerken, dass der Fall nicht besonders befremdend ist. Das Auerwild ist seit Jahren am Uhmizberg heimisch und hat sich dort in erfreulicher Weise vermehrt, so dass es nun bisweilen auch am Gurten (Südseite) anzutreffen ist.

Alb. Hess.

Fischreiher, 227 (*Ardea cinerea* L.). Am 22. Juni 1913 zwischen Langenthal und Roggwil ein Stück an einem Bach in der Nähe der Bahnlinie gesehen.

Alb. Hess.

Lachmöwe, 346 (*Xema ridibundum* L.). Auf der Aare bei Brugg am Sonntag, den 8. Juni 1913 eine solche fliegend. Ein m. E. sehr frühes Datum.

Alb. Hess.

Brutkalender.

(Bericht von Chr. Hofstetter, Ranflühberg.)

Rauchschwalbe, 47 (*Hirundo rustica* L.). Am 25. Juni fand ich bei einem Hause Nestjunge und Eier.

Stadtschwalbe, 48 (*Hirundo urbica* L.). Am 25. Juni Nestjunge in Ranflüh.

Star, 57 (*Sturnus vulgaris* L.). Ende Juni sind die Jungen der zweiten Brut ausgeflogen. Von 15 Paaren schritten nur 7 zu einer zweiten Brut; sie trugen schon am dritten Tage nach dem Ausfliegen der Jungen wieder Niststoff ein. (In Zolingen nahmen sich die Staren nach Beobachtungen von Dr. H. Fischer-Sigwart zur zweiten Brut andere Weibchen. Red.)

- Rabenkrähe**, 62 (*Corvus corone* L.). Am 25. Juni ist auf Ranföhberg eine Brut ausgeflogen.
- Rotköpfiger Würger**, 82 (*Lanius rufus* Briess.). Am 28. Juni ein ♂ gesehen, das erste in der Brutzeit.
- Zaunkönig**, 91 (*Troglodytes parvulus* L.). Am 27. Juni fand ich ein Nest mit 5 flüggen Jungen; bei meiner Annäherung ist eines nach dem andern aus dem Neste gestoben.
- Tannenmeise**, 94 (*Parus ater* L.). Am 5. Juni fand ich in einer Erdhöhle ein Nest mit bereits flüggen Jungen.
- Kohlmeise**, 96 (*Parus major* L.). Vom 10.—14. Juni sind hier 3 Bruten ausgeflogen.
- Blaumeise**, 97 (*Parus caeruleus* L.). Am 10. Juni ist aus einer Baumhöhle eine Brut ausgeflogen.
- Dorngrasmücke**, 123 (*Sylvia cinerea* Lath.). Am 26. Juni ein Nest mit 4 Eiern gefunden.
- Gartenrotschwanz**, 138 (*Ruticilla phoenicurus* L.). Am 9. Juni sind die ersten Jungen ausgeflogen; es waren 3 Bruten auf Ranföhberg.
- Rotkehlchen**, 142 (*Dandalus rubecula* L.). Am 27. Juni fand ich ein Nest mit 4 bereits flüggen Jungen.
- Feldlerche**, 159 (*Alauda arvensis* L.). Am 7. Juni fand ich ein Nest mit 5 kleinen Jungen.
- Goldammer**, 164 (*Emberiza citrinella* L.). Am 22. Juni fand ich ein Nest mit 4 Jungen.
- Buchfink**, 177 (*Fringilla coelebs* L.). Am 26. Juni ist eine Brut ausgeflogen.
- Stieglitz**, 184 (*Carduelis elegans* Steph.). Am 24. Juni ist eine Brut ausgeflogen.

Journal ornithologique, juillet 1913.

A. Mathey-Dupraz.

Milvus (sp.?) —

Le garde-chasse M., du district franc de la Tourne, s'est emparé fin juin de 2 juv. au nid, en-dessous du rocher de Tablette.

Milvus ater, 6 — le milan noir.

7 juillet. 1 individu, Baie de l'Évole (Neuch.).

20 juillet. Vu un milan, devant Neuveville.

23 juillet. Au Bied, 1 individu planant sur le lac; un second, au plumage brun uniforme, perché sur un saule est un juv.

Cerchneis tinnunculus, 7 — la cresserelle.

12 et 17 juillet. Une cribllette près de Fretereules.

17 juillet. 1 individu aux Allées (Colombier).

25 à 31 juillet. Chaque jour, 1 individu aux Côtes (Verrières).

Buteo vulgaris, 27 — la buse ordinaire.

12 juillet. ♂♀ dans le fond du Creux du Van, les juv. orient sur un sapin, dans la Côte de la Déracinée. — 1 individu à Fretereules.

13 et 17 juillet. 1 individu au Champ du Moulin et 1 à Fretereules.

20 juillet. Une buse planant, Cornaux.

25 à 31 juillet. 3 individus aux Côtes (Verrières). — 1 à Chincul et 1 à la Cornée (Verr.).

Athene noctua, 36 — la chouette chevêche.

3 juillet. Soir 8 h. 30, il fait encore très clair, cris prolongés aux Allées.

7 juillet. Même heure, même endroit, une chevêche passe, ayant au bec, soit un oisillon, soit un petit rongeur, ensuite cris d'appel répétés.

12 juillet. 8 h. soir, vers château de Pierre sur la Forêt, près Boudry, ad. et juv. (M. Weber).

14 juillet. 9 h. soir, même observation, que le 7.

Syrnium aluco, 38 — la chouette hulotte.

22 juillet. La hulotte 6005, remise en liberté a adopté comme domicile une vieille cheminée de la Métairie Bindith (près Boudry), on l'aperçoit parfois dans la journée (voir „Ornithol. Beob.“, No. 9 et 10).

Strix flammea, 39 — la chouette effraye.

Juillet. (Commencement), on trouve dans un pigeonnier à Marin, un ♂♀ avec 7 juv., de développement différent, 2 juv. sont encore couverts de duvet, les autres ont les plumes plus ou moins grandes.

— Colombier, cris chaque soir, aux alentours du Château.

Cypselus melba, 45 — le martinet à ventre blanc.

12 juillet. Entendu le cri de quelques-uns, au fond du Creux du Van.

Cypselus apus, 46 — le martinet noir.

12 juillet. Quelques centaines d'ad. et de juv. volent en criant aux abords du Viaduc de Boudry.

17 juillet. Même endroit, plus aucun.

21 juillet. Dès cette date, un ou deux seulement s'aperçoivent volant au-dessus du village (Colombier).

23 juillet. Soir 5 h., environ une cinquantaine.

30 juillet. Départ de la colonie (Verrières).

Hirundo rustica, 47 — l'hirondelle domestique.

Juillet. (Premiers jours) de nombreux juv. prennent leur essor.

14 juillet. Ad. et juv. assez nombreux.

Alcedo ispida, 53 — le martinet-pêcheur.

5 juillet. Un individu, rive du lac entre le Bied et le Grand Verger. Le garde-pêche du Pervou (Etablissement de pisciculture de l'Etat) leur faisant une chasse acharnée, ce joli oiseau a presque disparu de notre région.

Sturnus vulgaris, 57 — l'étourneau.

Mi-juillet. Depuis quelques jours, on n'en aperçoit aucun dans nos environs.

18 juillet. Soir, vol d'une centaine, Bôle.

Garrulus glandarius, 66 — le geai.

12 et 17 juillet. Très nombreux dans les parages du Prépunel.

18 juillet. Vu plusieurs individus à Belmont et à Perreux (pied du Mont Boudry).

25 à 31 juillet. Nombreux aux environs des Verrières et de la Côte aux-fées.

Gecinus viridis, 68 — le pic vert.

5 juillet. Dans les prés, au Rosset (près Boudry) 2 individus classant les insectes.

9 juillet. Soir 7 h. 1 ♂, verminant dans les champs, Grand Verger. —

Tout le mois, cris dans nos environs.

25 et 26 juillet. Cri d'un individu à Chincul (1157 m.) près Verrières.

Dryocopus martius, 70 — **le pic noir**.

12 juillet. Cri d'appel, au Prépunel.

25, 26, 27, 29 juillet. 1 individu aux Cornées (Verrières).

Picus major, 71 — **le pic épeiche**. 25 juillet. 1 aux Cornées.

M. Moreillon, à Montcherand, juillet 1913.

Coucou — **Cuculus canorus**, 51.

Entendu aux Six fontaines, par Turin de Sergey; entendu à Montcherand, les 5 et 11, par Margot Moreillon.

Torcol — **Junx torquilla**, 75.

Entendu à Arnex (Orbe), le 2.

Loriot — **Oriolus galbula**, 55.

Entendu les 2, 5, 9, 11, 18. Le 25, il ne chantait plus.

Fauvette à tête noire — **Sylvia atricapilla**, 126.

Encore entendue le 11.

Pipi farlouse — **Anthus pratensis**, 153.

A chanté du 22 juin eu 18 juillet.

Martinet noir — **Cypselus apus**, 46.

N'a plus été vu depuis le 25.

Courlis cendré — **Numenius arquatus**, 242.

Le 24, vers minuit, entendu leurs cris au-dessus du cours de l'Orbe.



Nest mit Gelege der Stockente. Die der heutigen Nummer beigegebene Abbildung (S. 235) stellt ein Nest mit Gelege unserer gewöhnlichen Wildente (*Anas boschas* L.) dar. Die Naturaufnahme wurde am 28. April 1913 im Münchenbuchseemoos von Herrn Seminarvorsteher Stauffer gemacht und uns von letzterem in sehr verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. *Red.*

Confiance ou curiosité. Chacun sait que les mésanges ne passent pas précisément pour des oiseaux timides; elles s'approprient même très aisément et, pour peu qu'on se montre prévenant à leur égard, elles vont et viennent sans aucune crainte dans le voisinage immédiat des habitations. C'est ainsi que quelques mésanges, qui ont trouvé, pendant l'hiver, leur pitance sur les rebords de nos fenêtres, nous sont demeurées fidèles; elles entrent dans la chambre, vont explorer la table sans se gêner le moins du monde et s'y installent commodément.

Avant-hier, une mésange a fait mieux. Entrée dans la pièce qu'elle connaît bien, elle aperçoit une porte légèrement entr'ouverte, se faufile à travers l'interstice . . . et s'en va visiter le salon, dont les fenêtres étaient her-